

# Musiktheater und Klavier total in Lingen

150 Teilnehmer bei Top-Event

Von Sebastian von Melle

**LINGEN** Einen bunten Tag rund um schwarze und weiße Tasten versprach Musikschulleiter Martin Nieswandt den Kindern und Erwachsenen, die zum Tag des Klaviers ins Linger Theater gekommen waren. Sie wurden nicht enttäuscht.

In Kooperation mit dem Fachdienst Kultur der Stadt Lingen hatte Stefanie Löning, die Leiterin des Fachbereichs Klavier an der Musikschule des Emslandes, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen einen anregenden und informativen Nachmittag vorbereitet. Etwa 150 große und kleine und sehr kleine Leute ließen sich diese Chance nicht entgehen.

Eingestimmt wurden die Fans der Tasteninstrumente durch das Theaterstück „Wolferls Reisen - oder Pipsi, Miss Pimpes und das Lautleise“ über den jungen Mozart. Die Pianistin und Cembalistin Sheila Arnold und die Schauspielerin Uta Jacobi (als Mozarts Hündin Miss Pimpes) präsentierten Musikinterpretationen auf historischen Instrumenten, verknüpft mit kindgerechten Informationen und einer Erzählgeschichte über die Europareise des Salzburger Genies.

Die Handpuppe „Pipsi“, der Kanarienvogel, lockte mit ihrem Wissensdurst bei

den Protagonistinnen immer wieder aus der Reserve, und „Miss Pimpes“ sprudelte von den Erlebnissen mit „Wolferl“ nur so über. Und weil Sheila, ihre beste Freundin, ein großer Mozart-Fan ist, so viel über Instrumente weiß und unglaublich gut Cembalo und Klavier spielen kann, erfuhren auch alle anderen im Saal, wie es der Familie Mozart damals ergangen ist und wie die Musik vor mehr als 250 Jahren geklungen hat.

## Hohe Aufmerksamkeit

Dabei nahmen die beiden Freundinnen die Kinder mit auf eine Zeitreise ins Jahr 1766. Dort hörten sie ein Cembalo, dessen Saiten mit Vogelfedern gezupft werden, eine Orgel, die eigentlich ein Blasinstrument ist, und ein sogenanntes Fortepiano (ein „Lautleise“), von dem Wolfgang restlos begeistert gewesen sein soll. Als Vorlage für die Erzählungen dienten Briefe des Herrchens Leopold Mozart und andere Dokumente der Zeit.

Im Laufe der einstündigen Vorstellung erklangen unter anderem Ausschnitte aus „Eine Kleine Nachtmusik“, „Ah! vous dirai-je, Maman!“, der G-Dur-Sonate, aus Nannerls Notenbuch sowie aus dem Londoner Skizzenbuch sowie der berühmte 1. Satz der C-Dur-Sonate und der 3. Satz („Alfa Turca“) der A-



**Zum Tag des Klaviers** begrüßte die Musikschule des Emslandes in Kooperation mit dem Fachdienst Kultur der Stadt Lingen etwa 150 große und kleine Leute im Theater an der Wilhelmshöhe.

Foto: Sebastian von Melle

Dur-Sonate. Sheila Arnold interpretierte alle Werke präzise, und die hohe Aufmerksamkeit des Publikums sprach für sich. Ein Mädchen durfte mit „Miss Pimpes“ ein Menuett tanzen und tat dies formvollendet.

Im Vorfeld hatte die Musikschule einen Malwettbewerb ausgeschrieben mit

dem Titel „Ein Klavier auf Reisen“. „Pipsi“ überreichte zwei dritte Preise an Mira Rosemann und Klara Felschen, den zweiten Preis an Edda Gunnemann und den ersten an Benedikt Wiesel. Anschließend konnten die Kinder das Cembalo, die Orgelpfeifen und das Hammerklavier ausprobieren.

Im Foyer des Theaters an der Wilhelmshöhe gab es Kaffee und Kuchen, eine Fußklaviermatte, eine Ausstellung rund ums Klavier, Noten zum Anschauen und Kaufen, Klaviere zum Anfassen und Musik zum Zuhören sowie Informationen durch die Klavierpädagoginnen der Musikschule. Besonderen Ein-

druck machten Schülerinnen und Schüler mit einer Dauerschleife an allen Klavieren sowie die Lehrerinnen Hsio Ping Chang, Stefanie Löning, Regina Hermanns und Catherine Böing mit Albert Lavnignacs „Galop-Marche“ für acht Hände auf einem Klavier. Dort wurde es eng, aber sehr klangvoll.